

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 35 (1973)
Heft: 15

Rubrik: Der Internationale Landmaschinensalon (SIMA) 1974 in Paris

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit den Institutionen TRIEUR, IMA, FAT und Ihrem Verbande, die «Stellung der landwirtschaftlichen Maschinen im SVG», die «Lärmbekämpfung in der Landwirtschaft» und als eine der jüngsten Vorkehren, die «Fahrerschutzvorrichtungen auf Traktoren und Transportern». Meine Hauptbeschäftigung bei der Abteilung war indessen als Sachbearbeiter die Subventionierung landwirtschaftlicher Maschinen im Berggebiet. Es war mir beschieden, die Mechanisierung im Berggebiet sozusagen von Null bis auf den heutigen Stand vorantreiben zu helfen. Gar mancher Kritik seitens der Besserwisser ohne Verantwortung galt es während dieser Zeit zu begegnen. Wie war ich oft froh, einen Kenner der Materie in Ihrem Herrn Direktor Piller zur Seite zu haben, auf den ich mich stützen und verlassen konnte. Nicht vergessen seien die anwesenden Leiter und

Maschinenexperten der kantonalen Zentralstellen für Ackerbau, die in Ihrem Verband in verschiedenen Chargen tätig sind und die ich auch zu meinem engsten Freundeskreis zählen darf, die mich bei meiner Aufgabe unentwegt unterstützten, wofür ich ihnen an dieser Stelle herzlich danken möchte. So verlasse ich mein Wirkungsfeld in angenehmster Erinnerung an das schöne Vertrauens- und Freundschaftsverhältnis mit Ihrer bodenständigen Vereinigung.

Nachwort der Redaktion: Wir danken Herrn Walter Michel für alles, was er für die Bauersame und den SVLT getan hat, von ganzem Herzen. Mögen dem noch jugendlich aussehenden Jubilaren noch viele glückliche Jahre bei bester Gesundheit beschieden sein.

Der Internationale Landmaschinensalon (SIMA) 1974 Paris

steht vor der Türe. Er findet vom 3. bis zum 10. März 1974 statt. In diesem Zusammenhang mögen die nachstehenden Angaben interessieren, die uns ing. agr. A. Schönenberger, Zürich über den letztjährigen Salon vermittelt hat:

Ein Zustrom von rund 750'000 Besuchern hat bewiesen, dass die letztjährige internationale Landwirtschaftswoche wiederum sehr erfolgreich war.

Sie vereinigte:

- die 10. Internationale Landwirtschaftsausstellung (mit Tierschauen)
- die 82. landwirtschaftliche Leistungsschau
- den 45. Internationalen Landmaschinensalon
- die 5. Internationale Ausstellung für Gartenbau-maschinen

Der internationale Landmaschinensalon

Um einen Begriff über den Umfang dieser zweifelschne grössten und vielseitigsten Landmaschinenausstellung Europas zu vermitteln, sollen einleitend einige Angaben über die Anzahl der Aussteller und der gezeigten Maschinen sowie der von den verschiedenen Sektionen beanspruchten Flächen angegeben werden.

Die Sektion «**Ackerbau**» umfasst sieben Gruppen:

- Traktoren
- Geräte für die Bearbeitung und Pflege des Bodens
- Sä- und Pflanzmaschinen, Düngerstreuer
- Pflanzenschutzgeräte
- Erntemaschinen
- Transportmittel
- Fahrbare Lade- und Entladegeräte
- Zubehör

Es wurden 4'558 Maschinen und Apparate auf 52'326 m² durch 617 Firmen ausgestellt.

Die Sektion «**Innenwirtschaft und Tierhaltung**» umfasst neun Gruppen mit insgesamt 3'276 Maschinen, die von 380 Firmen auf 25'644 m² gezeigt wurden.

Die Sektion «**Technische Hilfsmittel, technische Einrichtungen sowie Verschiedenes**» wurde von 125 Firmen mit 499 Objekten beschickt.

Mit dem SIMA verbunden ist ferner die 5. Internationale Ausstellung für Gartenbaumaschinen

Sie umfasst drei Gruppen:

- Garten- und Obstbau
- Maschinen für Parkanlagen und Rasenflächen
- Ausrüstungen für Liebhaberarbeiten in Hof und Garten.

Auf 10'144 m² wurden 2'442 Maschinen oder Apparate von 245 Firmen ausgestellt. Diese Ausstellung wandte sich nicht nur an Berufsgärtner sondern an alle Gartenbesitzer, denn sie zeigte ein praktisch vollständiges Sortiment, das vom Kleintraktor bis zu den kleinen Handwerkzeugen reichte.

Der Gesamtumfang des SIMA 1973 inkl. Gartenbau-
maschinen geht aus folgenden Zahlen hervor:

Beanspruchte Ausstellungsfläche	148'438 m ²
Anzahl Aussteller	1'367
Anzahl der ausgestellten Maschinen oder Apparate	10'775
Anzahl der von den Ausstellern gebotenen technischen Neuerungen	600

Auskunfts-, Informations- und Dokumentationsstelle für die Besucher

Alles was Information und technologische Dokumentierung der Landwirte betraf, war in einer Informationszentrale vereinigt.

Hervorzuheben wäre, dass verschiedene speziali-

sierte Organisationen an dieser Stelle vertreten waren und zwar namentlich das CNEEMA (Centre National d'Etudes et d'Expérimentation de Machinisme Agricole) das CEEMAT (Centre d'Etudes et d'Expérimentation de Machinisme Agricole Tropical), des BCMA (Bureau Commun du Machinisme Agricole) des IGER (Institut de Gestion et d'Economie Rural) und verschiedene unter die Aegide der ACTA (Association de Coordination Technique Agricole) gestellte technische Institute.

Ausserdem war der Informationszentrale eine umfassende Ausstellung von Prototypen von Geräten für die Obsternte angegliedert.

Als Neuerung stand den Besuchern zum erstenmal ein Reservationsdienst «Ländlicher Tourismus» für Ferien im Grünen zur Verfügung. Hier waren Informationen über Preise sowie Broschüren erhältlich. Für jeden, der eine ländliche Wohngelegenheit, ein Landgasthaus, einen Zeltplatz auf einem Bauernbetrieb, einen Reitstall oder ein Feriendorf suchte, bot sich eine reiche Auswahl. Anmeldungen wurden am Stand entgegengenommen.

Es geht um Menschenleben

Die Einführung von Fahrerschutzvorrichtungen nicht auf die lange Bank schieben

J. Hefti, BUL, Brugg

Wer die Technik bejaht, muss im ureigensten Interesse seiner Gesund- und Lebenserhaltung auch bereit sein, ja zu sagen zu Sicherheitsmassnahmen, die geeignet sind, mögliche und vor allem nachgewiesene Unfallgefahren zu bekämpfen. Um dies zu tun gibt es prinzipiell drei Möglichkeiten: Man kann ein Objekt so gestalten oder ausrüsten, dass es nach menschlichem Ermessen keine unmittelbare Gefahr für den Menschen bildet, oder man kann sich beim Umgang oder der Benützung eines Objektes so verhalten, dass möglichst nichts Ungereimtes passiert. Das eine tun und das andere nicht lassen, wird zweifellos den besten Erfolg zeitigen. Nun ist es aber so (das allgemeine Unfallgeschehen bestätigt es immer wieder von neuem), dass der Mensch und das

Sicheinreden vom Aufpassen und Vorsichtigsein unsichere Faktoren darstellen. Zudem sind bestimmte (wenig rühmliche) menschliche Eigenschaften einerseits, oder physikalische Gesetze des zu handhabenden Gegenstandes (Auto, Traktor) anderseits, in gewissen Momenten stärker als die guten Vorsätze zur Vorsichtswaltung. Sobald bei den Sicherheitsbestrebungen technische Einrichtungen im Spiele stehen, erhält deshalb die Anwendung sicherheitstechnischer Massnahmen den Vorrang. Das will heissen:

- Maschinen und maschinelle Anlagen und Geräte sollen derart konzipiert sein, dass nach den heutigen Erkenntnissen und Erfahrungen mögliche Unfallquellen ausgeschaltet sind.